

Nachrichten aus dem Gebiete der Künste und Wissenschaften.

Chronik der Königl. Schaubühne zu Dresden.

Am 15. März: La Vestale wiederholt. Ohne über die Darstellung Worte zu verschwenden, glauben wir bloß im Allgemeinen bemerken zu dürfen, daß die Chöre der Vestalinnen besonders heute wieder zu kräftig ausgeführt wurden, ohne gehörige Berücksichtigung von Schatten und Licht, wodurch hie und da die Wirkung der obligaten Stimmen leiden mußte. Was über Spiel und Gesang der Mad. Sessi-Neumann bei der ersten Darstellung der Giulia gesagt wurde, dürfte eben sowohl von der Gründlichkeit und Aufmerksamkeit des Referenten, als von seiner Unparteilichkeit zeugen. In Bezug auf jenen Bericht erlauben wir uns daher nur die wenigen Worte: Mad. Sessi schien uns heute nicht dieselbe Sicherheit und Freiheit in Darstellung und Gesang zu haben, wie das vorigemal, ohne daß ihr jedoch daraus ein Vorwurf erwachsen könnte — da sie gleich anfangs von einer Unpäßlichkeit befallen wurde, welche befürchten ließ, daß sie gar nicht würde vollenden können. Gleich beim ersten Erscheinen der Vestalinnen darf sich, unserer Ansicht nach, Giulia vor ihren Schwestern durch kein Hervorrücken aus der Reihe auszeichnen, noch weniger durch ein absichtliches ängstliches Zurückbleiben beim Abgang in den Tempel, denn erst der Ruf der Obervestalin soll sie bemerkbar machen und die Erwartung auf diese junge Priesterin spannen, was auch

Sigra. Sandrini in ihrer seelenvollen Darstellung sehr richtig beachtete. Die Töne der Mad. Sessi von A über der Linie bis Es aufwärts möchten wohl an Reinheit, Wohlklang, Fülle und Biegsamkeit nicht leicht übertroffen werden, und daher immer bei der Seltenheit eigentlicher Soprane eine sehr angenehme Erscheinung bleiben, um so mehr, da eine treffliche Schule und die bocca Romana diesen Vorzug so wohlthuend benutzen lassen. Ihre Mitteltöne haben weniger Klang und Wohlklang und sehr oft, besonders bei Uebergängen, etwas schneidendes. Dieser Mangel an völliger Gleichheit aller Töne nun mag wohl mit einer Ursache gewesen seyn, warum sich das sehr warme Interesse des Publikums nicht zum sogenannten Furor steigern wollte, da die beiden ersten Sängern der hiesigen Oper vorzüglich durch den großen Umfang und eine wohlthuende Gleichheit der Töne sich auszeichnen, und an Reichthum, Leichtigkeit und Fülle in den Verzierungen ihr gewiß nicht nachstehen.

Möge übrigens Mad. Sessi aus der Nähe ihres Aufenthalts einen Grund mehr entnehmen, uns recht bald wieder mit einigen ihrer Darstellungen zu erfreuen. Ihr Talent und ihre Bescheidenheit werden sie überall zur sehr angenehmen Erscheinung machen, und Leipzig ist im Besitz einer solchen Künstlerin für seine künftige Oper zu schönen Hoffnungen berechtigt.

— D.

Ankündigungen.

Neueste Verlagsbücher von J. F. Gleditsch in Leipzig.
(In der Arnoldischen Buchhandlung zu haben.)

Präzel's, K. G., Feldherrnränke, ein komisches Gedicht in 6 Gesängen. 8. 16 Gr.

Dessen Ausflüge des Scherzes und der Laune. Mit einer vignette. 8. 20 Gr.

An ere, an komischen Gedichten nicht überreiche, Literatur hat in diesen beiden sehr launigen Schriften einen Beitrag erhalten, der zu den bedeutendern gerechnet werden kann. Die Feldherrnränke sind in der Hall. Lit. Zeit. auf eine würdige Art herausgehoben worden, und die Ausflüge des Scherzes und der Laune tragen einen reichen Stoff zur erheiternden Unterhaltung in sich.

Schlieben, W. E. A. von, Situationszeichenschule zum Unterricht für Cameralisten, Oekonomen und Forstmänner entworfen; mit 4 fein colorirten und einem schwarzen Plane (16 Zoll lang 10 Zoll hoch) quer Folio. broch. 5 Thlr.

Unter diesem Titel erschien von dem, seinem Fache ganz gewachsenen Verf., dem Herrn Ober-Land-Feldmesser von Schlieben, ein Handbuch, welches eben sowohl zum Selbstunterricht und zum Unterricht für das Situationszeichnen auf Akademien und Lehranstalten, als auch als Instruktion für Land- und Feldmesser sich eignet. Was das Lehmannsche Werk für Militär ist, ist dieses für die auf dem Titel genannten Stände.

Die Verlagsbandlung hat den Pränumerations-Termin bis Johannis 1817 verlängert, wer sich bis zu diesem Zeitpunkt mit baarer Einzahlung an dieselbe wendet, erhält solches für 3 Thlr. 16 Gr. Nachmals tritt unabänderlich der Ladenpreis von 5 Thlr. ein.

Schmalz, Fr., Erfahrungen im Gebiete der Land-

wirtschaft gesammelt. 1r, 2r und 3r Theil. gr. 8. 3 Thlr. 10 Gr.

Der Herr Verfasser, welcher von der Regierung nach Ostpreußen berufen worden ist, um den dortigen Landwirthen als Beispiel und Rathgeber zu dienen, hat hier das Resultat seiner Erfahrungen in einem deutlichen Vortrage niedergelegt, und viele Landwirthe ertheilen seinen Ansichten und Versuchen die größten Lobsprüche. In Kurzem wird auch der vierte Band, welcher die Branntweimbrennerei und Viehmazung enthalten soll, erscheinen, und dadurch das Ganze schließen.

Wagner's, A., Buchhalterei für das gemeine Leben, oder vollständige Anleitung die Geschäfte einer großen Oekonomie, verbunden mit allen kaufmännischen Vorfällen nach den Grundsätzen der doppelten Buchhaltung einzutragen, daß man zu jeder Zeit den wahren Stand seines Vermögens wissen kann. Zweite Auflage. gr. 8. 1 Thlr. 12 Gr.

Diese Anleitung zum Buchhalten zeichnet sich vorzüglich durch Deutlichkeit und Faßlichkeit des Vortrages aus, und ist allen Landwirthen eben so wie dem Kaufmannsstande zu empfehlen.

Biographische Züge aus dem Leben deutscher Männer. 16 Hest, enthält: Joseph Freiherr von Hormayr. gr. 8. 16 Gr.

Die interessantesten Momente aus dem Leben des Herrn von Hormayr, jezigen Historiographen des österreichischen Kaiserhauses, sind hier von einer geschickten Hand gegeben, und werden für jeden Deutschen, welcher Freude darin findet, die historischen Charaktere seiner Nation zu studiren, eine belehrende Unterhaltung gewähren.

Diese biographischen Züge werden fortgesetzt, sobald einige dafür unternommene Bearbeitungen vollendet sind.